



**Beim Rundgang** auf dem Bio-Hof Wild-Obermayr in Niederneukirchen: Elias Byaruhanga (mit weißem T-Shirt) und Charles Ombok (2. von links)

### Hilfe zur Selbsthilfe

# Oberösterreichs Beitrag für ein gutes Leben in Afrika

**Kleine Landwirtschaften in afrikanischen Ländern bringen oft zu wenig Ertrag, um ein gutes Leben zu führen. Fachwissen aus Oberösterreich könnte daran etwas ändern. Eine Gruppe aus Ostafrika ist deshalb zur Zeit im Land unterwegs.**

Elias Byaruhanga befühlt den Apfel, der klein und grün auf dem Ast hängt. Der Manager aus Uganda blickt kurz die Obstbaumreihe entlang und schließt sich dann der Besuchergruppe an. Auf dem Weg in Richtung Spargelfeld erzählt er von der Landwirtschaft in seinem Heimatland. Es wird viel mit den Händen gearbeitet, Maschinen kommen in einem weit geringeren Ausmaß zum Einsatz als in Oberösterreich. Aber das Wetter verändere sich auch in Uganda, sagt Elias Byaruhanga. Im Frühling war es viel zu trocken, dafür regnet es jetzt. „Das ist nicht normal.“

### Besuch in Fachschulen und Betrieben.

Vier Wochen lang ist Elias Byaruhanga gemeinsam mit 15 weiteren Gästen aus Kenia, Uganda und Ghana in Oberösterreich unterwegs. Sie sind selbst in der Landwirtschaft tätig oder in Organisationen, die der Landbevölkerung Hilfe zur Selbsthilfe bieten. Auf Einladung der oberösterreichischen Landesregierung und des gemeinnützigen Vereins Oikocredit besuchen sie landwirtschaftliche Fachschulen und Betriebe wie den Bio-Gemüsehof Wild-Obermayr in Niederneukirchen. Seit 40 Jahren hilft die Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit Menschen in rund 70 Ländern aus der Armut. Der Verein arbeitet dafür mit Partnern vor

Ort zusammen, um Mikrokredite an einkommensschwache Menschen zu vergeben und Bildungsmöglichkeiten anzubieten. Einer der Partner von Oikocredit ist das Finanzinstitut Ebo Sacco in Uganda, bei dem Elias Byaruhanga arbeitet. Nach der Reise wird er ein spezielles Projekt entwickeln und umsetzen. Das ist das Ziel der Fortbildungsreise.

**Kunstdünger und Pestizide.** Im überdachten Innenhof des Vierkanters erzählt Gabriele Wild-Obermayr, dass sie 100 verschiedene Obst- und Gemüsesorten anbauen, ohne Kunstdünger und chemische Pestizide. Charles Ombok meldet sich zu Wort. Er möchte wissen, ob die Pflanzen Samen produzieren oder ob jedes Mal wieder neues Saatgut gekauft werden muss. Der junge Mann ist Mitglied der „Auma Obama Foundation – Sauti Kuu“ in Kenia. Diese unterstützt Familien, die Land besitzen, durch nachhaltige Projekte. Charles Ombok brennt darauf, seinen Beitrag dazu zu leisten: Er möchte über landwirtschaftliche Themen schreiben. Nach der zweistündigen Führung in großer Hitze steigt die Gruppe in den Bus. Mit gefüllten Notizblöcken und vielen Fotos auf den Mobiltelefonen. « CHRISTINE GRÜLL



**Gabriele Wild-Obermayr und Klaus Wild** vom Bio-Gemüsehof in Niederneukirchen. KIZ/CG (2)

## IN EIGENER SACHE

### Neuer Chefredakteur ab 2020

### Heinz Niederleitner folgt Matthäus Fellingner nach

Aufmerksamen Leserinnen und Lesern wird nicht entgangen sein, dass wir in der KirchenZeitung vor etwa zwei Monaten die Suche nach einem Chefredakteur oder einer Chefredakteurin angekündigt haben. Nun ist die Entscheidung gefallen.

Die Position wird **Dr. Heinz Niederleitner** mit 1. Jänner 2020 übernehmen. Unseren Leserinnen und Lesern ist er kein Unbekannter. Seit fünf Jahren leitet er die Redaktion, die uns mit den Kirchenzeitungen von Eisenstadt, Feldkirch und Innsbruck gemeinsam ist. Er war schon früher einige Jahre im Team unserer KirchenZeitung, und auch bei den Oberösterreichischen Nachrichten. Seine pfarrliche Heimat ist in Traun-St. Josef. Ich freue mich auf die neuerliche Zusammenarbeit mit ihm und wünsche ihm alles Gute und Segen von oben für diese Aufgabe.

Noch ist Matthäus Fellingner nicht in Pension. Wir dürfen uns auf noch viele KirchenZeitungsausgaben unter seiner Leitung freuen.

**WILLI VIEBÖCK**  
HERAUSGEBER